

Zeitschrift: Schweizerische pädagogische Zeitschrift
Band: 35 (1925)
Heft: 2

Artikel: Bunte Ecke
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-788501>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus der Schule.

Okkultismus. Die Schüler haben als Aufsatzthema gestellt bekommen: Wie ich mir einmal mein Zimmer einrichten werde. Einer der Schüler schreibt: „Wenn ich einmal gross bin, suche ich mir ein reinliches Zimmer . . ., einen Kanarienvogel hänge ich an die Wand . . ., mehrere Stühle werden den Tisch umkreisen.“ F. B.

In einer bündnerischen Religionsstunde. Schüler (erzählend): „Als seine Brüder nach Ägypten kamen, tat Joseph so, als ob er ihre Sprache nicht verstehe; er redete mit ihnen durch einen — —“ — Lehrer: „Nun also, durch einen Do . . .“ — Schüler: „Domleschger.“

Verwechslung. Lehrer: „Nenne mir einige grosse Säugetiere!“ — Karl: „Elefant, Nashorn, Kamel, Bölsche . . .“ — Lehrer: „Bölsche? Was soll das sein?“ — Karl: „Mein Vater hat ein Buch, das heisst, ‚Bölsche, das Urtier‘, und vorn auf dem Deckel ist es abgebildet. Es ist sehr gross und sieht schrecklich aus!“

Aphorismen.

Die vier Kardinaltugenden eines Lehrers, der gute Disziplin halten will, scheinen mir zu sein: Wachsamkeit, Ordnungssinn, Konsequenz und Gerechtigkeit. Curtmann.

*

Zur wahren Erkenntnis führen nur die Beobachtung und die Erfahrung. Baco.

*

Der Lehrer ist nur so lange wahrhaft zu erziehen und zu bilden fähig, als er selbst an seiner wahrhaften Erziehung und Bildung arbeitet. Diesterweg.

Es gibt nichts, welches mehr die Einseitigkeit oder den Mangel an wahrer Geistesbildung anzeigt, als Hochmut und Dünkel. M. Meurer.

*

Von der Stimmung des Lehrers hängt das gedeihliche Arbeiten der Schüler, von dem Lehrtone der Geist der Schule ab. Darum strebe der Lehrer nach Ruhe, Liebe, Milde und Charakterfestigkeit. Brandt.

*

Die gute Pädagogik ist gerade das Umgekehrte von der guten Lebensart. In der Gesellschaft soll man auf nichts verweilen, und bei dem Unterrichte wäre das höchste Gebot, gegen alle Zerstreung zu arbeiten. Goethe.

Maag, Paul, Dr. med. *Geschlechtsleben und seelische Störungen.* Verlag von Alb. Zutavern. Pforzheim 1924. (Beiträge zur Neurosenlehre und zur Kritik der Psychoanalyse. Ein Buch für Ärzte, Erzieher, Lehrer und Seelsorger.) Für die Schweiz: Verlag W. Loepthien, Meiringen. 276 S. 8 Fr.

Schon das „Vorwort“ orientiert über die Tendenz des Buches: „Die wahrste und erfolgreichste Seelenlehre wird jene sein, die am tiefsten in das